

Dach, Simon: Wolan, du bist erhört! dein Wiederwill vnd Leyden (1632)

1 Wolan, du bist erhört! dein Wiederwill vnd Leyden
2 Ist, wehrte Seele, noch zuletzt von Gott erkant:
3 Er hat in Seeligkeit dein Elend vmbgewandt,
4 Vnd deine Qual vertauscht mit Rhue vnd süßen Frewden.

5 Wo aber war doch ich, als du nun woltest scheiden?
6 Zum minsten hätte dir, o Mutter, meine Handt
7 Die Augen zugeschlaget. Ach, daß ich gar kein Pfandt
8 Der Liebe lassen sehn den Vndanck zu vermeiden

9 Für alle Lieb vnd Trew! Ihr Gräber, zürnt mit mir,
10 Vnd du, o Himmel auch! vergebens habet jhr
11 Hie Leib vnd Geist getrennt! es mag euch jmmer schmertzen,

12 Ich kan euch nichts gestehn; der grossen Gutthat Macht
13 Hat dieses Mensch so tieff mir in den Sinn gebracht,
14 Daß ich sie nimmermehr euch laß aus meinem Hertzen.

(Textopus: Wolan, du bist erhört! dein Wiederwill vnd Leyden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)